

macher wirken zugleich als Schneider, sie sind die beschäftigten Leute in Gondar. Ihr Handwerkernamen ist Sese. Mein Schuhmacher nahm Maß, indem er die Form meines Fußes auf einem Stück Leder nachzeichnete. Darauf legte er mir eine Anzahl Stückmuster vor, damit ich die Wahl treffen könnte zwischen den Kreuzen, Kriegern, Jägern und Löwen von Juda. Stolz zeigte er mir einen Auftrag auf Pantoffel, den er kürzlich von der Kaiserin Zauditu erhalten hatte.

Die Bedeutung des Gold- und Silberschmiedes, zu dem Esfendi mich führte, war schon rein äußerlich deutlich gekennzeichnet. Er wohnte in einem Hause statt in einem Tukul, und die Umfassungsmauer war etwas höher als die seiner Nachbarn. Er wurde mir vorgestellt unter dem Namen Tessema Worada Hei und als Offizier in der Armee in Kriegszeiten mit dem Titel Kenesmatsch, was soviel bedeutet wie Befehlshaber des rechten Flügels. Aber trotz dieser Stellung hatten Tessema und seine Familie und selbst seine Sklaven unter dem Haß, der sich gegen alle Mitglieder der Goldschmiedezunft richtet, zu leiden. Der Aberglaube behauptet, daß diese Arbeiter in kostbaren Metallen die Macht haben, sich in Hyänen zu verwandeln oder die Gestalt einer schönen Frau anzunehmen, um unbedachtame Menschen in tödliche Gefahren hineinzulocken. Früher wurden die Goldschmiede bei Ausbruch von Epidemien als vermeintliche Verursacher des allgemeinen Unglücks getötet. Noch heute pflegt man sie in solchen Fällen in den Stock zu legen. Infolge dieses Vorurteils wählt niemand aus freien Stücken diesen Beruf, Goldschmied wird man nur durch Geburt.

Wir erreichten Tessema, indem wir eine schmale steinerne